

# Beleuchten der Wurzeln

Ziegeleimuseum Lage wird um die „Villa Beermann“ erweitert

■ Lage-Hagen (be). Das Westfälische Industriemuseum Ziegelei Lage präsentiert seit seiner Eröffnung 2001 in erster Linie Geschichte und Geschichten der lippischen Wanderziegler. Bisher wurden aber die Wurzeln der bedeutenden Einrichtung, die ehemaligen Ziegelwerke von Gustav Beermann, von der Darstellung her lediglich gestreift. Das soll nun anders werden.

Nach dem Erwerb und Ausbau der ehemaligen „Villa Beermann“ will sich Museumsleiter Willi Kulke einem weiteren Kapitel der Ziegelei Lage zuwenden und zeigen, wie die ehemalige Besitzerfamilie Beermann lebte. Dass sich das Gebäude, das dem etwas hochtrabenden Namen „Villa“ aus architektonischer Sicht nicht unbedingt gerecht wird, auf Sylbacher und damit Bad Salzuffer Gebiet befindet, ist nur ein Kuriosum in der Familien-Chronik.

„Wir haben etliche private Dinge aus dem Nachlass von Lothar Beermann, dem mittlerweile verstorbenen Enkel des Firmengründers, für uns sichern können“, so Willi Kulke im Gespräch mit der LZ. Dazu gehört neben verschiedenen Möbelstücken ein wertvolles Silberbesteck, das einst Lothar Beermanns Mutter eigens für ihren Sohn anfertigen ließ. Die Familie fühlte sich großbürger-



Beim Einrichten: Irmgard Eberhard, Vorsitzende des Fördervereins Westfälisches Industriemuseum Ziegelei Lage, begutachtet zusammen mit Museumsleiter Willi Kulke die vom Verein gespendeten Lampen. Sie werden demnächst Vitrinen und Mobiliar in der „Villa Beermann“ beleuchten. FOTOS: BECKER

lich, zumindest in ihren eigenen vier Wänden. Diese waren mit kunstvollen Ornamenten verziert, jeder Raum war in einer anderen Farbe gestrichen.

„Das allein zeigt schon, dass hier nicht die einfachen Ziegler lebten, die am Tag eine Menge Lehm bewegten, sondern Menschen, die auch vom damals

herrschenden Zeitgeist beeinflusst wurden“, erklärt der Museumsleiter die Wohnkultur der einstigen Besitzer.

1909 gründeten Gustav Beermann und Friedrich Bobe die Ziegelei. Nach dem Ausscheiden Bobes führte Beermann den Betrieb allein weiter. Später übertrug er ihn seinem Sohn und der schließlich wiederum seinem Nachkommen. Genau 70 Jahre nach der Firmengründung wurde die Produktion von Ziegeln eingestellt. Der Konkurrenzkampf war zu hart, außerdem gingen die Lehmvorkommen auf dem Gelände zur Neige.

## „Wollen das Haus langsam renovieren“

WILLI KULKE

Kulke geht davon aus, die Dauerausstellung über das Leben der Ziegeleibesitzer im nächsten Jahr im Erdgeschoss der „Villa“ eröffnen zu können. „Wir wollen das Haus langsam renovieren, um Geld zu sparen“, sagt er. Die Instandsetzung bewerkstelligen Beschäftigte der Detmolder „Euwatec gGmbH“ zusammen mit Fachfirmen aus der Region. Weitere Räume sind der Museumspädagogik des Westfälischen Industriemuse-

ums vorbehalten, die dringend mehr Platz braucht. Eine größere Bedeutung wird künftig dem Bereich Ernährung unter dem Aspekt „Kochen früher und heute“ beigemessen. Kulke möchte eine einfache „Kochmaschine“ der Ziegler neben einer hochmodernen Kücheneinrichtung eines bekannten schwedischen Einrichters aufstellen. Im Keller findet das Ziegelarchiv des Museums Platz. Oberkustos Dr. Andreas Immenkamp plant hier die Unterbringung historischer Ziegel und ferner einen Einblick in die Geschichte der Produktion. „Abgerundet wird das Ganze durch das Schaudepot unserer Bestände“, so Kulke.

Im Obergeschoss, das zunächst dem Lagenser Orts- und Heimatmuseum vorbehalten war, werden Räume für regelmäßige Wechselausstellungen vorbereitet. Kulke schwebt in diesem Zusammenhang die Präsentation von Kunst vor. Auch denkt er an eine Ausstellung mit dem Lippischen Heimatbund, Ortsverein Lage, über die Geschichte alter Lagenser Firmen. Auf dem Dachboden will der Museumsleiter vorhandene Literatur einlagern. Unter anderem die Bibliothek des Dachverbandes der Deutschen Ziegelindustrie, die er 2005 in Essen erwarb.



„Villa Beermann“: Nach Umbau und Renovierung wird das Gebäude für die Zwecke des Ziegelei-Museums genutzt.